



Eleganter Neubau für die Forschung

Foto:
Christoph Rehbach

Am 13. März 2006 weihte Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel den 23 Millionen Euro teuren Neubau der TUM-Institute für Medizinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene (Prof. Hermann Wagner) und Virologie (Prof. Volker Erfle) ein. Damit ist auf dem Campus des Klinikums rechts der Isar ein hochmodernes Forschungszentrum entstanden, in das, so Goppel bei der Schlüsselübergabe, »die Aushängeschilder der Technischen Universität München einziehen.«

Knapp 17 Jahre hatte es vom Bauantrag bis zum Einzug gedauert, bis der neue »Lehr- und Forschungstempel« an der Trogerstraße 30 seine Arbeit aufnehmen konnte. Bis dahin führten die beiden Institute ein getrenntes Dasein. Die Mikrobiologie kam lange Zeit in Baracken in

der Trogerstraße 4 unter, die 1989 aus einer alten Opelwerkstatt entstanden waren. Diese Keimzelle des mikrobiologischen Instituts wuchs und verteilte sich nach und nach auf fünf verschiedene Areale auf dem Campus. Für immer mehr Forscher, immer mehr Gelder, immer mehr Publi-



kationen - für so viel Erfolg wurden die »Container mit Garten« zu klein. Ebenso beengt arbeitete das Institut für Virologie, das in den ehernen Gemäuern der Biedersteiner Str. 29 untergekommen war und dort erfolgreich, aber doch etwas isoliert vom Campus rechts der Isar, Forschung und Diagnostik vorantrieb.

»Die Institute für Mikrobiologie und Virologie«, betonte TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann zur Eröffnung »liegen in der Drittmittelwerbung an der Spitze der TU München.« So werden pro Euro Grundausstattung rund 1,5 Euro Drittmittel eingeworben. Gründe für diesen Erfolg sind die Innovationskraft dieser Fächer, die engagierten Mitarbeiter und die visionären Institutsleiter Volker Erfle und Hermann Wagner. »Dieser Neubau«, so Wagner, »ist die materielle Stabilisierung eines Forschungsprogramms, das die Erforschung immunologisch bedingter Erkrankungen zum Ziel hat.« Er hofft, dass in den neu geschaffenen Räumen unter anderem Einblicke in die Genese von Autoimmunerkrankungen wie Rheuma gewonnen werden, die neue Therapieansätze ermöglichen. »Forschung«, beschreibt Wagner, »ist Segeln im Nebel auf der Suche nach einer Lichtinsel.« Mit diesem eleganten neuen Schiff in der Trogerstraße dürften die Inseln noch besser zu finden sein.

Schlüsselübergabe (v.l.): Prof. Volker Erfle, Heinrich Mayer, Leitender Baudirektor, Staatliches Bauamt München 2, Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel und Prof. Hermann Wagner.

Foto:
Fabienne Hübener

Fabienne Hübener